

Gesta Berengarii und Waltharius-Epos

Von

BENEDIKT KONRAD VOLLMANN

Die vorliegende Miszelle entlehnt ihren Titel einem von Peter Christian Jacobsen in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beitrag¹, weil sie auf ebendiesen Beitrag antwortet. Jacobsen macht dort darauf aufmerksam, daß der Dichter der *Gesta Berengarii* I 195-205² ein neun Verse umfassendes Zitat aus der *Ilias latina*³, d. h. die Versreihe 474-482, aufbricht, um mit v. 203 und 204a Eigenes zu inserieren: *Ille manu caret, hic gressu, nec visibus iste / Integer obruitur*. Diese drei Arten von Verwundung erinnern natürlich an die Verwundungen von Walther, Gunther und Hagen im Schlußteil des *Waltharius* (vv. 1360-1442)⁴, und nachdem „die Suche nach einem Vorbild für den Endkampf als Ganzes mit dem zitierten Ergebnis, den spezifischen Verstümmelungen, <...> vergeblich gewesen“ ist⁵, scheint Jacobsen „die Annahme eines Zusammenhangs zwischen den *Gesta* und dem *Waltharius*-Epos <...> hier unabweislich zu sein, und solange kein gemeinsames Vorbild nachzuweisen ist, muß man demnach von direkten Beziehungen ausgehen“⁶.

Dem wird man zustimmen können, und es ist das Verdienst Jacobsens, den Blick auf diesen Einschub gelenkt zu haben, dessen Bedeutung weder von Strecker⁷ noch von Lawo⁸ erkannt worden war. Problematisch scheint mir da-

1) Peter Christian JACOBSEN, *Gesta Berengarii und Waltharius-Epos*, DA 58 (2002) S. 205-211.

2) *Gesta Berengarii imperatoris*, ed. Paul von WINTERFELD, MGH Poetae 4/1 (1899) S. 367.

3) *Poetae Latini minores. Post Aemilium BAEHRENS iterum rec. Fridericus VOLLMER*, vol. II fasc. 3: *Homerus Latinus id est Baebii Italici Ilias Latina* (1913) S. 24.

4) *Waltharius*, ed. Karl STRECKER, MGH Poetae 6/1 (1951) S. 79-82.

5) JACOBSEN, *Gesta* (wie Anm. 1) S. 209.

6) JACOBSEN, *Gesta* (wie Anm. 1) S. 209.

7) Karl STRECKER, *Der Walthariusdichter*, DA 4 (1941) S. 355-381 (Nachdruck bei Emil Ernst PLOSS, *Waltharius und Walthersage* [1969] S. 56-82).